

DANKE

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen danken allen Anrufern, die uns ihren dienstältesten Traktor gemeldet haben. Jeder hätte bestimmt eine packende Geschichte über seine Maschine erzählen können. Martin Nöst ist Besitzer des wohl ältesten Traktors der Steiermark.

Ein herzliches Danke für das Mitmachen geht auch an:

Peter Rauch aus Tobelbad mit einem Steyr 180, Baujahr 1947 im Originalzustand.

Gutsverwaltung Gudenus in Weiz mit einem Massey Ferguson, Baujahr 1948.

Günther Hubmann aus Kleinobmin mit einem Ferguson, Baujahr 1950, der mit Petroleum oder Benzin betrieben wird.

Josef Schweiger aus St. Stefan im Rosental mit einem Fordson Major, Baujahr 1951.

Josef Postl aus Burgau mit einem Steyr T80, Baujahr 1951.

Alfred Eberl aus Heiligenkreuz am Waasen mit einem Steyr 15, Baujahr 1957.

Erich Wilman aus Voitsberg mit einem Warchalowski W 14, Baujahr 1957

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen suchten den dienstältesten Traktor.

Wir schreiben das Jahr 1970: Martin Nöst aus Kolmegg bei Nestelbach kauft ein Auto, einen Puch 500, um genau zu sein. Nach einigen Tagen ist ihm klar, dass er doch lieber seinen Fiat 600 behält.

Der Puch wird mit der Aufschrift „zu verkaufen“ in die Auffahrt gestellt. Bereits am nächsten Morgen fährt jemand mit einem Traktor vorbei, der seinen fahrbaren Untersatz gerne gegen den Puch eintauschen würde. Martin Nöst und sein Vater sind mit dem Geschäft einverstanden, weil der Traktor 1650 Kilo wiegt und der Altpreis recht gut liegt.

So kam Martin Nöst zu seinem Traktor – einen Kramer. Auf dem Betrieb der Familie gab es damals noch keine Zugmaschine. Schon bald stellte sich heraus, dass der Kramer vielseitig einsetzbar war und die Arbeit erleichterte. Deshalb wurde der Traktor auch nie an den Altpreisverkäufer verkauft und überdauerte die Jahre auf dem kleinen Betrieb,

den sein Bruder Erich später übernahm. Martin machte eine Lehre und arbeitete als Elektro-Mechaniker bei einem Energieversorger.

Im Jahr 2004 kam Franz Pieber aus Fladnitz auf Martin Nöst zu. Pieber hatte ebenfalls einen Kramer, jedoch nicht im Original-

”

Eigentlich wollten wir ihn gleich wieder verkaufen. Doch er war sehr praktisch.

Martin Nöst, Oldtimer-Besitzer

”

zustand. Pieber telefonierte mit zahlreichen Gemeinden, um den Traktor von Martin Nöst ausfindig zu machen, weil er seinen Kramer originalgetreu restaurieren wollte.

65 Jahre im Einsatz hinterließen ihre Spuren, und auch Nöst beschloss, seinem

Schmuckstück neues Leben einzuhauchen. Monate der Recherche, um an die notwendigen Papiere zu kommen und ungezählte Arbeitsstunden, flossen in den Kramer. Gattin Monika musste ihren Mann bereits vermisst haben, weil er so viel Zeit in der Werkstatt verbrachte.

Doch die ganze Mühe hatte sich am Ende ausgezahlt. Der Oldtimer ist seitdem das Highlight jeder Traktorschau. Dennoch folgt der Kramer auch heute noch seiner Bestimmung als Zugmaschine. Im Sommer wird er etwa einmal in der Woche verwendet. Überall wo etwas auf den Anhänger geladen wird und es länger dauert, ist der Kramer ideal, weil er ansonsten nicht gebraucht wird. Brennholz richten, Pressobst sammeln und Erntedanksumzüge – die Pensionsbeschäftigung für den betagten Traktor.

Auf die Frage, ob er seinen Kramer verkaufen würde, kennt Martin Nöst nur eine Antwort: „Niemals!“

Roman Musch

TECHNIK



- ▶ Motor: Liegend eingebauter Viertakt-Einzylinder-Dieselmotor mit Verdampfungskühlung von Güldner.
- ▶ Getriebe: Vier Vorwärtsgänge mit Kugelschaltung, Rückwärtsgang und Leerlauf sowie Differenzialsperre der Zahnrad-fabrik Friedrichshafen.

▶ Leistung: Bis zu 250 Zentner auf fester, guter, ebener Straße und 19 PS Kraftabnahme an der 200 Millimeter Riemenscheibe.

